



Swiss **Fireball**

Einladung GV 2018

spritzige Herbstregatten

Berichte Nationals

Tschechien: in Nechranice

Slowenien: in Portoroz

www.fireball.ch

Das war 2017





In dieser Ausgabe:

Editorial: 4

Regattaberichte

Stansstad 6

Romanshorn 11

Wingreis 16

Thalwil 19

CZE Nationals 8

SLO Nationals 13

Rückblick

Hallwil 21

Einladung GV 23

Wichtige Adressen 24

Mitgliedschaft/Impressum 25

Regattakalender 2017 26

Editorial

Liebe Segler und Seglerinnen

Nun kann man wieder getrost im warmen Stübli sitzen.

Draussen tanzen die Schneeflocken und der Schneepflug rumpelt vorbei.

Unsere Boote sind hoffentlich nach den Thalwiler Eskapaden wieder getrocknet und träumen vom Vergangenen:

Es war ein gutes Jahr für Swiss Fireball. Mit dem Auftakt in Murten und der perfekten Vorbereitung auf die SM in Mammern mit dem Training sur place unmittelbar vorher waren wir alle gut vorbereitet für unsern Höhepunkt! Die Organisatoren hatten sich selber übertroffen, mit Esszelt, Loungezelt, Live-Bands und wohlschmeckenden Dinners. Es wäre schon ohne Wasserarbeit lohnenswert gewesen. Die überaus vielfältigen Windverhältnisse machten dann aus der SM 2017 einen unvergesslichen Top-Event!

Auch die EM war speziell, denn auch dort haben die Organisatoren alles gegeben, aber hier überraschten die Verhältnisse im Kanal nun umgekehrt: sehr leichte Winde und 2 Tage totale Flaute!

Im Herbst konnten wir in Stansstad und und Romanshorn mit je 16 SUI Booten

punkten und erfüllen nun die Voraussetzungen für die SM 2018 locker! Und auch der Vorwinter-Wunsch der Wind-Junkies ging in Erfüllung, Biel und Thalwil sorgten für viel herbstliches Spritzwasser!

Dank Manus Einsatz und unser aller Mittun sind wir A-klassig geblieben und können uns auf die SM in Murten nächstes Jahr freuen. Nun hat sie auch das definitive Programm für 2018 fertiggestellt (siehe Seite 26) und das lässt die Fireball-Herzen schon wieder höher schlagen! SM, WM und der Central European Cup (also alle Nationals von SUI CZE, ITA und SLO), alle sauber eingepasst zwischen die Swiss CUP Regatten, versprechen eine Super-Saison!

Nun wünsche ich Euch allen eine beschauliche Zeit über die Festtage und bis bald wieder in alter Frische auf dem Wasser: z.B: vom 18. bis 21. Januar in Antibes (ein bisschen Pause vom Winter)

**Eure SF-Gazette Redaktorin
Christina**





Schneibel DinghyTech

für Jollensegler

Beratung

Service

Reparaturen



Zubehör

Schneibel DinghyTech
Industriestrasse 7a
8620 Wetzikon
+41 44 945 15 70
info@sdyt.ch
www.sdyt.ch

*Allen, Clamcleat, Harken, Holt, Liros,
Marlow, Protect Tapes, Ronstan, Sandiline,
Seasure, Seldén, Spinlock, Wichard, Zhik, ...*

Swiss Open Alpi 16. / 17. September

Alpnachersee, wir sind wieder da. Im Frühjahr kam bei mir schon die Vorfreude auf, als ich im Regattaplan Stansstad lesen konnte.



Vor Jahren, ich glaube es war 2002, waren wir – oder ich – das letzte Mal dort. Ich war gesundheitlich noch angeschlagen (Lungenoperation). Und dann war da noch die geschichtsträchtige Bojenkenterung, über welche Insider noch heute lachen. In den weiteren Jahren wollten die Stansstader uns nicht mehr, oder bestand von unserer Seite das Interesse nicht mehr?? Platz für die Boote hatten wir immer genug, und das Segelrevier ist auch nicht ohne bei Thermik. Zugegeben, bei schlechtem Wetter ist der Wind – naja – wie in diesem Jahr, etwas drehend. Aber auch vor Jahren waren die besten Teams trotzdem immer vorne dabei.

Unser Wochenende startete bereits am Freitagnachmittag mit einer herzlichen Begrüssung durch den Platzwart und der Sektorzuweisung für die Fireballs, denn die 505er und 470er waren auch noch anwesend. Wir hatten noch genügend Zeit, um das Boot startklar zu machen und das Nachtlager auf dem grosszügigen Parkplatz einzurichten. Was jetzt kommt, könnt ihr euch ja denken: Kaki findet immer heraus, wo man gut essen kann, was wir (Kaki, Gabriela, Manu, Fabienne und Patrick) auch machten. Wo, ist ein Geheimnis,

das verraten wir nicht! Leider hätte man sich dort jedoch weiiiit im Voraus anmelden müssen, um an der grossen Schlacht am Fleischbuffet à discretion teilnehmen zu dürfen. Aber wir kamen trotzdem zu einem feinen Stück Fleisch.

Jetzt zum Segeln: Samstag und Sonntag gab es stark drehenden Wind. Details zu den Läufen weiss ich nicht mehr, ist auch nicht so wichtig. Aber ein ganz junger Mann ist an diesem Wochenende aufgefallen: Melmics Junior Luca war mit Roger immer vorne anzutreffen. Er segelt gut und hatte meistens den richtigen Riecher, welche Seite besser war. Bravo Luca! Du bist eine Bereicherung für die Klasse! Komm bitte wieder! Auch Tobias, der jüngste Segler, löste seine Aufgabe als Fockaffe bei Mianne im Draht bravourös! Ich hoffe, das war nicht sein letztes Engagement in der Fireballflotte! Ein weiteres Team, das Aufmerksamkeit erregte, war SUI 15146 mit Tomi und Patrick. Nachdem sie am Samstag noch mit angezogener Handbremse segelten, gaben sie am Sonntag nach einer Manöverkritik von Götti Kaki mächtig Gas. Ruedi und Claude konnten ihren Atem im Nacken spüren. Weiter so!



Die Organisation auf dem Wasser und an Land war erste Sahne. Das gegrillte Poulet zum Znacht fand reissenden Absatz. Leider war es jedoch auf der Veranda zum Essen so kalt, dass sich einige Poulets - kaum vom Grill - in

Swiss Open Alpi

Richtung Süden davon machten. Dies behauptete jedenfalls ein Regatteur aus Frick, welcher sich gerade noch eine zweite Hälfte holte. Dieses zoologische Wunder wird bei der Vogelwarte Sempach bestimmt noch zu reden geben...

Auch das Salatbuffet und der Risotto fanden guten Anklang. Die heissen



Rhythmen des Alleinunterhalters wärmten die Stimmung auf.

Um Punkt 21.00 Uhr verkündete Manu, dass wir das Jahresziel (90 Starts) dank der 17 anwesenden Teams erreicht

hätten und gab jedem Team mit den Worten“ Ihr seid geili Sieche“ ein süssee „Merci“. Das grösste Merci hat aber sie selber verdient, da sie unermüdlich herumtelefonierte, motivierte, Teams zusammenstellte und nicht zuletzt ein tolles Regatta- Jahresprogramm zusammengestellt hatte. Merci, Manu!!

Ein paar Heinzelmännchen des Organisationskomitees schnitten über Nacht, vom Autodach aus, eine Schneise in die Bäume, damit wir mit den Fireballmasten ungehindert zur Naturrampe gelangen konnten.

Alles in allem: Ein super Wochenende, wir freuen uns auf's nächste Mal!



Kaki
SUI 15028
(frisch pensioniert!:))

Fotos: Claudia Ammann

Resultate

Rang	Sail Number	Mannschaft	R1	R2	R3	R4	R5	Points
1	SUI14799	Claude MERMOD (S) Ruedi MOSER (C1)	1	(5)	3	1	1	6
2	SUI14859	Christina HÄRDI (S) Cedric LANDERER (C1)	2	1	2	(4)	4	9
3	SUI15090	Kurt VENHODA (S) Sonja ZAUGG (C1)	5	(8)	1	2	2	10
4	GER 14508	Luca SCHÄFER (S) Roger LEEMANN (C1)	3	2	(13)	5	7	17
5	SUI 15028	Kurt LIECHTI (S) Gabriela ERNST (C1)	4	4	6	(7)	6	20
6	SUI 15146	Thomas STALDER (S) Patrick KOHLER (C1)	9	(13)	4	3	5	21
7	SUI14802	Gian Andrea GIOVANOLI (S) Susanne GIOVANOLI (C1)	6	6	5	6	(8)	23
8	SUI14920	Christoph GRAF (S) Astrid GRAF (C1)	7	3	11	(12)	3	24
9	SUI 14921	Meja SUTER BRUNNER (S) Thomas BÖHM (C1)	(12)	9	7	11	9	36
10	SUI15008	Ernst SCHNEIBEL (S) Beni FLÜCK (C1)	10	7	9	(14)	11	37
11	SUI14960	Melanie LEDERER (S) Michael SCHÄFER (C1)	11	(12)	8	8	12	39
12	FRA 14912	Chantal SURI (S) Julien CHIFFELLE (C1)	14	10	10	10	(DNS)	44
13	SUI 15063	Mianne ERNE (S) Tobias VENHODA (C1)	13	11	(15)	9	13	46
14	SUI14589	Yvonne SCHMIEDEL (S) Michael SAHLI (C1)	8	16	12	(17)	14	50
15	SUI 1502	Paul STARKEL (S) Manuela LIECHTI (C1)	(16)	15	16	15	10	56
16	SUI 1485	Jan LAMPRECHT (S) Gian BLEICHENBACHER (C1)	(15)	14	14	13	15	56
17	CZ 14729	Josef PAUL (S) Saromir ROKUSEK (C1)	(17)	17	17	16	16	66

CZE Meisterschaften 28. Sept. - 1. Okt.

Eine Reise nach Nechranice



Herrliches Herbstwetter war angesagt! Und natürlich wollten wir unseren CZE-Freunden auch einen Gegenbesuch machen, nachdem sie so zahlreich an der SM in Mammern erschienen waren. Allerdings war von Anfang an klar, dass wir beide am Sonntag morgen zurück sein müssten, um unseren Familienpflichten gerecht zu werden. Aber 3 von 4 Tagen segeln, das ist noch immer ein gutes Verhältnis. Cedi holte mich Mittwoch Mittag nach der Arbeit am Bahnhof Sargans ab, Urs brachte Fuchur und mein Gepäck mit, so brachen wir auf in den Norden.

Vicetice lag völlig im Dunkeln als wir ankamen, die Saison war offensichtlich vorbei! Wohin sollten wir uns wenden? Nach einigen ziellosen Wenden fuhren wir Richtung Damm. Und da hatten wir zufällig den richtigen Riecher und fanden das Segelzentrum Nechranice... und Jakob, wie versprochen, an der Bar.

Nach erholsamem Schlaf riggten wir Fuchur auf und harreten der Dinge, die da kommen sollten.

Die längste Staumauer von Zentral-Europa verschwand im Nebel. 1/6 unseres Budgets in Kronen ging für die Einschreibgebühr drauf. Einen weiteren 10tel deponierten wir an der Bar, um jederzeit Zugriff auf Flüssignahrung zu haben. Feste Nahrung war vollständig in der Einschreibgebühr enthalten (3 Morgenessen, 2 Nachtessen). Auch zwei

schöne Polos gehörten als Erinnerung dazu.

Am Nachmittag arbeitete sich die Sonne langsam durch, und wir statteten uns gegenseitige Besuche an den Booten ab. Cedi packte die Chance und verbriet einen weiteren Fünftel für eine neue Grossschot: Keine schlechte Wahl!!

Der erste Abend verlief entspannt, viel schmackhafter Kohl wurde mit diverserem Wurstigen serviert. Die Flüssignahrung nahmen wir lieber mit Citro verdünnt zu uns, und wurden dennoch so schnell müde, dass wir uns schon bald in unser Apartment verzogen. Gut warteten dort dicke Daunenschlafsäcke auf uns, denn Heizung war da nicht...



Die Morgenessen bestanden aus viel Käse und Wurst und verlangten dann nach körperlicher Bewegung. Also inspizierten wir die Staumauer von unten und rannten die Treppe zur Krone hinauf. Ein Genuss waren die zarten Sonnenstrahlen, die die Herbstfarben der lockeren Wäldchen zum Leuchten brachten. Und wir bestaunten die unter der Mauer wiedergeborene Eger, die in einem weiten Bogen noch einmal zum Damm zurückkehrt, bevor sie ihren Weg im flachen Tal Richtung Osten antritt.

Im warmen Nachmittagslicht versammelten sich nun alle Fireballer zur GV. Nicht, dass ich ein Wort verstanden hätte, aber Jakob hatte mich ausdrücklich eingeladen! Und wir hatten ja nichts



Besseres zu tun und die Flüssignahrung nährte.

Am Abend verbieten wir fast einen Viertel unserer Kronen und leisteten uns ein Menu im allseits empfohlenen Fischrestaurant in Vicletice, nachdem wir fast bis zum Sonnenuntergang den Fischern bei ihrem stillen Tun zugehört hatten. Beim Tanz mit Livemusik im Segelzentrum mitzutun verbot uns dann aber der überfüllte Magen!



Samstag morgen kam nun das böse Erwachen: Wir wollten unsere Schulden für das Apartment begleichen und siehe: das Budget reichte nicht! Cedi zückte seine Euros und Jakob übernahm dafür die Hälfte der Miete in Kronen. Nun waren wir blank... und die Rennleitung hatte ein Auslaufen um 11:00 signalisiert. Da standen wir vor der Wahl, unseren letzten Tag auf dem spiegelglatten See zu verbringen, oder unverrichteter Dinge, dafür etwas früher abzuziehen.

Mit etwas schlechtem Gewissen masteten

wir ab und verpackten das Schiff. Dann warfen wir nochmals einen Blick auf den See: Die ganze Flotte hing noch immer etwa 100 Meter vom Strand weg in der Bucht!

In der Überzeugung, die richtige Entscheidung getroffen zu haben, verabschiedeten wir uns via längsten Damm vom Nechranice-See. Ungebrochen spiegelte er die sanfte Herbststimmung.

Christina und Cedric auf Fuchur SUI 14859

P.S: Wir lagen nicht ganz richtig: Am späteren Nachmittag konnten 3 Leichtwindläufe gesegelt werden. Das reichte jedoch nicht für die Meisterschaft.

Ach ja und das Budget: Ich hatte 200 CHF in Kronen dabei!

Bilder: Eva Skorepová, Christina



Advertisement for Zhik Superwarm Gold Weather Wetsuit. The image shows a man and a woman wearing dark grey wetsuits, standing in a shower. The man is in the foreground, seen from the back, and the woman is behind him, looking to the left. Both wetsuits feature a circular logo on the upper back and a 'ZHIKTEX II' label near the waist. The background is a dark, textured wall with water droplets.

Zhik
SUPERWARM®

GOLD WEATHER WETSUIT

ZHIKTEX II

Vertretung: Bucher + Walt - 2072 St-Blaise - Tel. 032 755 95 10 - www.bucher-walt.ch

Swiss Cup Romanshorn 07./08. Oktober

Falscher Input ins Navi und fehlerhaftes, eigenständiges Denken hat zur Folge, dass ich, nach gefühlten 57 Kreiseln durch die hübsche Ostschweizer Landschaft, am falschen Ende des Hafens in Romanshorn ankomme. Nun denn, wenigstens ist es Romanshorn.



Ich verabschiede mich vom grinsenden Fährmann, wende und mache mich auf zum anderen Ufer (...jez eifach ned falsch verstoh, gäll!). Mit etwas Verspätung erreiche ich den Seepark, wo Damian bereits auf mich wartet.

Meine Lieblingssteuerfrau weilt gerade im Ausland, weswegen der Boomerang und ich ein Segelspanli suchen mussten. Auf den letzten Drücker meldete sich Damian. Welch ein Glück, ein Steuermann!

Zügig wird der Bülle ausgepackt, aufgeriggt und neben Chinook einparkiert. Nach und nach trudeln alle 16 Mannschaften ein.

Beim traditionell-gemütlichen Weisswurst-Vesper stärken wir uns vor dem Auslaufen. Herzlichen Dank an Melanie und Michael :-)

Später auf dem Wasser geht es gemütlich weiter. Die schwache Brise reicht nur für 2 Läufe an diesem Nachmittag. Für die Wettfahrtleitung, neu unter der Führung von Adrian's Susi, eine Herausforderung, dreht der Wind doch tüchtig, was zu Frühstarts und mancherboots zu nervlichen Krisen führt.

Nach dem Einlaufen erwartet die Segler

Freibier und Suppe mit Würstli, später gibt es Salat und Spaghettiplausch in der „Mole“, deren Team eigens für die Regatta die Saisonpause unterbrechen. Herzlichen Dank für die freundliche Bewirtung :-)

Pünktlich zum Dessert erhält das Seglervolk die Zwischenrangliste und den akkurat ausgeführten Marschbefehl für den nächsten Tag (kostenlose Theoriestunde von Susi, merci!), was beim Schlummer-Drink im nahegelegenen „Panem“ von einigen Nachtaktiven noch aktiver erläutert wird.

Um halb vier Uhr morgens werde ich wach. Die angekündigte Sturmfront rüttelt am Raketenbus, Regen trommelt aufs Dach und der Wind rauscht heftig in den Bäumen. Ich schicke ein kurzes Stossgebet zu Petrus, er möge machen, dass es nicht den ganzen Sonntag so stürmt. Der Vorschoter vom Boomerang ist da etwas empfindlich, ned wohr.

Vermutlich war das Gebet zu gut gemeint. Am Sonntag war, ausser Regen, nichts mehr übrig vom Tief. Auch recht, der hängende Socken schickt den Morgenkaffee in die Verlängerung.



Gegen 10 Uhr kräuselt sich das Wasser, wir laufen aus - und warten, und warten, und warten... geschlagene 2 Stunden. Das Windnäslü der Wettfahrtleitung hat wohl Schnupfen...

Plötzlich kommt Bewegung aufs Wasser. Das Spiegelbild verzerrt sich und ich

Swiss Cup Romanshorn

schnalle meinen Trapezgurt wieder enger.



Der erste Lauf wird bereits am Startboot abgekürzt angezeigt. Wir segeln los und Damian erwischt die windlochfreien Stellen elegant, so dass der Boomerang ziemlich weit vorne ums Luvfass segelt. Ich gebe mir auf dem Vorwinder Mühe, bis ich realisiere, dass auf der linken Seite munter überholt wird. Meine Aufmerksamkeit richtet sich jedoch ziemlich schnell auf die beiden Zielgates... bis ich wiederum realisiere, dass das linke wohl das richtige sein muss, da dort auf dem Boot Susi mit gaaaanz viel Trillerpfeiffeneinsatz (Funk?!) dem Gummiboot am Leafass zu signalisieren versucht, dass die

Helferleins die falsche Flagge (Zielanstatt S-Flagge) hochhalten. Kurz vor knapp, heisst, bevor sich Luca und Adrian den Laufsieg schnappen, sind auch die Helferleins wieder auf Kurs, so dass das Ziel wieder regelkonform ist.

Nach weiteren 2 Läufen mit mehr Wind und über die volle Distanz neigt sich auch dieser Regattatag dem Ende zu.

Nach Landen, Abriggen, Verpacken und Umziehen folgt das Rangverlesen. Einige sind nicht zufrieden an diesem Wochenende, aber alle freuen sich darauf, sich im nächsten Jahr wieder ein Kühltäschli zu ersegeln.

Ein spezielles Dankeschön an Damian fürs Steuern, und auf dass wir Dich und Deine Tochter nächstes Jahr in der Fireball-Familie begrüssen dürfen.

Gruss vom Schreiber-Äffle SUI 14726



Fotos: M. Villiger

Resultate

Rang	Segel-Nr.	Mannschaft	R1	R2	R3	R4	R5	Punkte
1	SUI 14799	Claude MERMOD / Ruedi MOSER	1	(13)	5	1	1	8
2	SUI 15090	Kurt VENHODA / Sonja ZAUGG	3	(8)	1	2	2	8
3	SUI 15028	Kurt LIECHTI / Gabriela ERNST	2	3	2	(4)	3	10
4	SUI 14724	Luca SCHÄFER / Adrian HUBER	6	1	(12)	3	8	18
5	GER 14508	Jörg NOLLE / Roger LEEMANN	5	(11)	3	8	4	20
6	SUI 14960	Melanie LEDERER / Michael SCHÄFER	(9)	2	8	5	6	21
7	SUI 14802	Gian Andrea GIOVANOLI / Susanne GIOVANOLI	4	(10)	6	6	5	21
8	SUI 14726	Damian STRITTMATER / Manuela LIECHTI	(12)	4	7	7	7	25
9	SUI 14921	Maja SUTER BRUNNER / Thomas BÖHM	8	5	4	9	(10)	26
10	SUI 14718	Selina ZEHNDER / Christian STALDER	10	7	9	11	(DNF)	37
11	SUI 15008	Ernst SCHNEIBEL / Beni FLÜCK	11	(12)	10	10	9	40
12	SUI 14975	Urs DÜSCHER / Monika DÜSCHER	7	6	(DNC)	DNC	DNC	47
13	SUI 12386	Clemens MÜTHING / Svenja STÖCKER	(14)	14	11	12	11	48
14	SUI 14880	Christof HAUSAMMANN / Claudia HOFMANN	16	9	(DNC)	DNC	DNC	59
15	SUI 1485	Jam LAMPRECHT	13	15	(DNC)	DNC	DNC	62
16	SUI 14863	Ines WÄSPI / Philipp KOEBEL	15	(DNC)	DNC	DNC	DNC	66

SLO Nationals 13. - 15. Oktober 2017

Es ist Oktober geworden und die Segelsaison geht zu Ende. Schade! Da juckt es uns noch mal in den Süden zu fahren, in die Wärme - warum nicht an die Slowenische Meisterschaft in Portoroz?



Joseph Bürgi, der sonst eher mit seinem uralten 470er bei Schwachwind auf dem Bielersee flanieren fährt, wagte es mit mir an die Regatta. Herzlichen Dank! Im Doppeltrailer mit Ruedi und Claude fahren wir in meinem Bus gemütlich nach Portoroz. Die Marina ist gross und schön angelegt mit vielen grossen Yachten und aller Infrastruktur, die man sich wünscht. Wir mieten auf dem Areal für die vier Teams aus der Schweiz zwei geräumige Wohnungen (neben uns Christina und Cedric, sowie Melanie und Michael mit Luca). Bequemer geht's nicht mehr!

Es finden sich 17 Teams zur Regatta ein (einige erst am Samstag); aus Slovenien 7, aus Tschechien 6 und wir 4 aus der Schweiz. Freundschaftliche Begrüssungen. Zu meiner Freude umarmt mich Alenka, die mit einem jungen Vorschoter mein ehemaliges aus Amerika stammende Holzboot (es hiess damals Tüüfeli) noch immer liebt und segelt; zum letzten Mal wie sie sagt (?).

Am Freitagmorgen liegt Nebel über der Bucht. So haben wir genügend Zeit aufzuriggen. Sobald die Sonne den Nebel weggebrannt hat, kommt eine leichte Seebrise auf und es geht los. Drei Läufe werden bei 2-3 Bf gesegelt. Ruedi und

Claude setzen auf der Startkreuz zweimal auf die rechte Seite, was sich als richtig erweist und ihnen zwei Laufsiege bringt. Im dritten Lauf geraten sie wegen einem Linksdreher schon zu Beginn weit ins Feld zurück. Dafür brillieren stattdessen Christina und Cedric auf Fuchur mit einem Laufsieg. Punktgleich mit zwei CZE Teams belegen sie nun die Ränge 2 bis 4. Joseph und ich beginnen uns aneinander zu gewöhnen. Er, dem ich die Taktik auf der Kreuz übergebe, versucht sich im Feld zurecht zu finden, ungewohnt für ihn. Wir sind froh um die sanfte Brise. So können Fehler ohne baden zu gehen ausgemerzt werden. Für Melanie und Michael hat es einfach nicht genügend Wind. Zurück an Land steht die Pasta und Bier oder Süssgetränk schon am Pier bereit. Herzlichen Dank den Organisatoren Katharina und Mitja!

Abends besuchen wir das malerische Städtchen Piran, das nur 10 Autominuten weg ist. Nur noch wenige Touristen sind da, aber die meisten Läden noch offen. Schöne Herbststimmung! Wir bummeln durch die nächtliche Altstadt, bestaunen den wunderschönen Platz im Zentrum und geniessen das Essen in einem kleinen Restaurant, das uns Luca mit Hilfe seines Natels gefunden hat. Der Patron ist flexibel und stellt für uns einen grossen Tisch zusammen. Zum Nachtisch finden wir noch Gelati an einem Stand und hören dem Strassenmusikanten zu. – Es ist schön, noch etwas mediterranes Ambiente zu geniessen.





Am Samstagmorgen liegt wieder dichter Nebel über dem Hafen. Die Sonne vermag ihn jedoch wieder wegzubrennen und eine etwas leichtere Seebrise kommt auf. Da das Wasser im Verlauf des Nachmittags welliger wird, ist es schwierig schnell zu fahren, und die Fehler zeigen sich deutlicher. Sehr beständig fahren die Tschechen R. Klusackova/Gemperle, die nun 5 Dritte zählen (noch immer punktgleich mit Fuchur!) während Jenista/Will 1 Punkt gewonnen haben. Auch am zweiten Abend sind damit die ersten 4 noch immer nah beisammen, da sich auch Claude und Ruedi mit 10 Punkten nicht wirklich absetzen konnten.

Zum Nachtessen gibt's im Hafenrestaurant für alle ein feines Nachtessen und anschliessend treffen wir uns in der Bar nebenan. Nicht überraschend, da sind die CZE's stark dabei!

Am Sonntag wieder Nebel, diesmal erscheint er hartnäckiger. Der Start wird um 2 Stunden verschoben. Die meisten Teams erwarten keinen Wind mehr und möchten sich lieber auf den Heimweg machen. So beeilt man sich nicht, als zwar bei Sonnenschein, aber null Wind das Signal zum Auslaufen gegeben wird. Die Entscheidung der Wettfahrleitung ist aber goldrichtig. Es entwickelt sich die stärkste Seebrise des Wochenendes und wir fahren noch drei schöne Läufe. Auf den vorderen Rängen ist die Spannung gewaltig, besonders da Ruedi und Claude im ersten Lauf nicht brillieren. Im zweiten und dritten Lauf lassen sie nichts mehr anbrennen und gewinnen beide

und damit die Serie. Christina und Cedric liegen ihnen jeweils dicht auf den Fersen und werden zweite. Melanie und Michael beenden die Serie mit einem ausgezeichneten 4. Rang, wohl weil der Wind zugelegt hat und die Vorschoter jetzt ins Trapez können. Joseph und ich hingegen versuchen noch immer ein Team zu werden. Spass hat es dennoch gemacht! Auf dem Podest stehen: Mermod/Moser, Ch. Hårdi/Landerer und R. Klusackova/Gemperle(CZE).



Da die Ränge über die ganzen zwei Tage so eng beisammen lagen, war es eine sehr spannende und intensive Regatta. Wir haben die grosse Gastfreundschaft der Slovenen, die hohe Fachkompetenz der Wettfahrleitung und die ausgezeichnete Organisation sehr genossen.

Während wir nach Pasta mit Sugo für Claude und Ruedi im Hafenrestaurant (ich nehme nochmals Fischsuppe) lange durch die Nacht Richtung Bern fahren, geniesst Joseph die Mitfahrgelegenheit bei Jakob und Johanka, um noch am gleichen Abend bis in den Süden von Österreich zu kommen, wo er Künstlerfreunde besucht.

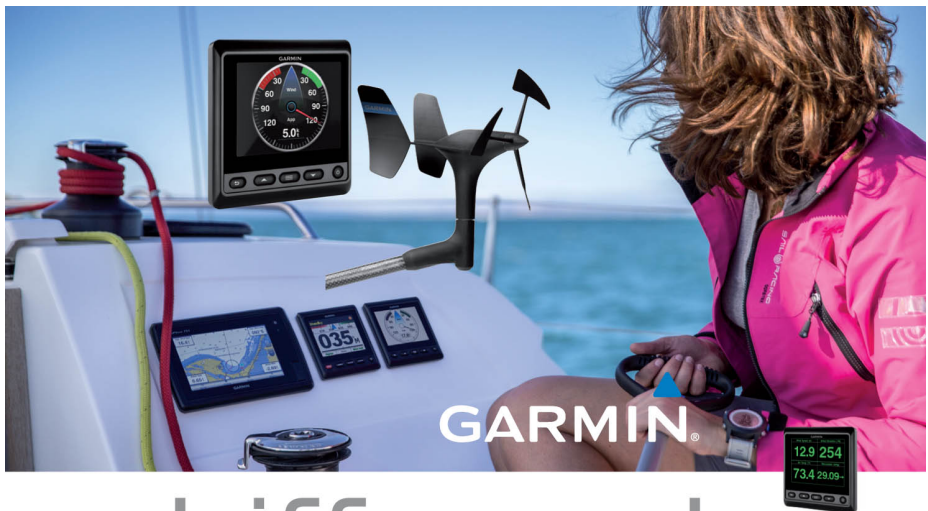
Gerne möchten uns die Organisatoren auch nächstes Jahr wieder begrüssen. Kommt doch mit, es lohnt sich!

Maja und Joseph auf Fione SUI 14921



Resultate

Rang	Segel-Nr.	Helm	Crew	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	R8	R9	Total
1	14799	Mermod	Moser	1	1	(6)	1	2	5	4	1	1	16
2	14859	Haerdi	Länderer	4	4	1	2	4	(6)	2	2	2	21
3	15095	Klusackova	Gemperle	3	3	3	3	(7)	3	1	3	5	24
4	15078	Jenista	Will	2	5	2	(6)	1	4	5	6	3	28
5	14831	Horak	Lasova	7	6	5	9	(10)	10	8	8	6	59
6	15109	Koranova	Naprvnik	(DNS)	DNS	DNS	4	5	1	3	4	8	61
7	14989	Kocjancic	Volk	5	8	7	8	6	(12)	10	9	9	62
8	14960	Lederer	Schäfer	11	9	11	(12)	9	7	6	7	4	64
9	14949	Mudra	Cechura	6	2	10	5	12	2	(DNS)	DNS	DNS	73
10	14252	Kralj	Markota	(DNS)	DNS	DNS	10	3	8	7	5	7	76
11	14730	Kavcic	Pecaver	8	7	8	(13)	11	13	12	12	10	81
12	14400	Benes	Spacek	9	10	4	7	8	9	(DNS)	DNS	DNS	83
13	14921	Suter	Bürgi	10	11	9	11	13	11	9	10	(14)	84
14	1473	Hocevar	Ciglar	12	12	12	14	14	(15)	11	11	11	97
15	14701	Strmole	Briski	13	13	13	(16)	16	14	14	15	13	111
16	14252	Potocar	Primozic	(DNS)	DNS	DNS	15	15	16	15	14	15	126
17	12385	Rojc	Cirar	(DNS)	DNS	DNS	DNS	DNS	DNS	13	13	12	128



GARMIN

schiffswerk

laden · lager · werft

Steckborn · 052 761 28 55

Sauser Cup Bielersee 21./22. Oktober

Wingreis war mal wieder eine Reise wert!



ER: Abgemacht hatten Christine und ich auf 10:00 Uhr, dann sollten eigentlich alle Kühe und Kälber medizinisch versorgt sein für einen Samstag Morgen. Aber ... Drei Geburten und acht Besuche später konnte ich mich um 12:00 Uhr endlich leicht gestresst auf den Weg nach Biel machen, nachdem Christine schon um 10:00 Fuchur und ihr Material abgeholt hatte, welche nach der slowenischen Meisterschaft im Luzernischen zwischengelagert worden waren. Nun war auch SIE leicht gestresst, da sie jetzt alleine in kurzer Zeit aufriggen durfte. Da aber Biel im Bernischen liegt, fand der erste Start nicht programm-gemäss um 13:30 statt, sondern just so verspätet, dass auch die arbeitenden Tierärzte noch rechtzeitig zum Start gelangen konnten... SIE: Ziemlich angespannt kam ich in Wingreis an: 11:45, und erster Start sollte um 13:30 sein. Konzentriert machte ich mich an's Aufriggen, dank Claude war der Mast bald am Kontroller, dank Beni war ich auch eingeschrieben. 13:05 waren noch alle an Land. Nun fragte ich nach dem Skippers' Meeting. Ja, ja um 13:15 sei's, die Piraten wären noch am Mittag Essen. Ach so??? Ein strammer Westwind sorgte jedenfalls für stramme Fahnen, was hatte ich verpasst? Nun, Cedi war noch immer nicht da und so war ich dankbar um jede Minute Verzögerung. Etwa 13:45 ertönte dann das

Auslaufsignal und die Boote stauten sich an der Rampe... ich liess sie alle vor, setzte aber zur Sicherheit mal das Gross. Und da kam ER, bereits fertig angezogen im Trapezugurt.... uff! Wir waren nicht mal als Letzte draussen.

Drei doch nicht soo stramm windige Läufe konnten am Samstag unter Dach und Fach gebracht werden, wobei die später startenden Piraten uns Fireballern immer eine sehr lange Pause zwischen den Läufen bescherten. Claude und Ruedi segelten immer vorne weg, wir verhedderten uns hin und wieder am Start oder im Feld. So versuchten wir einmal vor dem Wind einen Angriff auf Mianne zu fahren, leider griff dann aber eine Böe in unser Geplänkel ein, schickte Mianne baden und uns direkt in die Leetonne. Fazit: Baden unter Spi ist nicht schnell und 360° zum Kompensieren auch nicht. Aber eben, no Risk - no Stories!

Spass hat's gemacht und zum Nacht-



essen wurden wir ja im Club von den Bielern mit feinem Salat, Spaghetti und sogar Dessert verwöhnt! Wir genossen den gemütlichen Abend auch ohne „Suser“, halt mit fertig vergorenem Wein. Müde nach der Riesenaufregung bis zum Auslaufen (und bei Christine vielleicht auch ein bisschen vom Wein), chauffierte Cedi drei Fireballmannschaften zu Dominik und Christine nach Schernelz, wo natürlich noch etwas Wein und eine weitere Verlängerung des Abends

folgten. Aber wenn man sich nur ein Mal im Jahr sieht, gibt es doch manches zu erzählen!



Wie immer beim Aufwachen mitten in den Weinbergen kam der „Wow“-Effekt mit dem Aufziehen der Vorhänge am Sonntag Morgen! Die Aussicht präsentierte den See schon gut geriffelt und grau wie die tiefhängenden Wolken darüber, aber oberhalb leuchtete ein helles Band in der Morgensonne.

Um 9:30 sollten wir wieder zur Verfügung sein. Und so nah dran sah es jetzt anders aus: Schaumgekrönte graue Wälzen waren jenseits des Hafens sichtbar. Mit Rake 3 liefen wir aus. Noch vor dem Start beschlossen wir, dass erst Rake 5 ein kontrolliertes Segeln erlaubte.

Während des Startprozederes war's dann aber wieder tüchtig abgeflaut und wir gingen wieder zurück ins 3 - und machten einen Frühstart. Also zurück um das Startboot (Flagge I). Schwierig, bei diesem Wind wieder aufzuholen. Wir versuchten es wieder auf dem Vorwinder, halsten früh und kamen schön vorwärts... bis wir in einer Bö zu platt dran waren und sofort im Wasser lagen. Ach ja, aufstellen mit Spi ist immer etwas langwierig (siehe Samstag) und so kamen wir dann als letzte ins Ziel. Für den nächsten Lauf gingen wir etwas vorsichtiger ans Werk (wieder in Rake 5!) und kamen nun gut und kontrolliert über die Runden. Jetzt knatterten auch wieder gewaltige Hammerböen übers

Wasser, die die Boote auch auf der Kreuz fast abheben liessen, herrlich!! Auf dem Vorwinder waren wir dann mal versucht, wieder hochzuraken, aber es gelang nur auf einer Seite! Gut so, denn kurz vor dem Leefass war der Wind wieder da. Cedi schaffte es, das Rake wieder runter zu nehmen und wir blieben nun kontrolliert aber schnell und genossen das Segeln. Claude und Ruedi hatten sich so weit abgesetzt, dass da nichts mehr zu holen war und das Feld blieb gut kontrollierbar hinter uns. Nun war es wirklich kalt geworden. Mein neuer Tröchi war offensichtlich irgendwo leck. Drum waren wir auch etwas erleichtert, dass die Regattaleitung zum Heimkehren winkte. Zu viele Boote, auch diverse Piraten(!), lagen schwertoben und die blitzende Vorwarnung trug das ihre zur düsteren Sturmstimmung bei. Nun war Fuchur also nach seinen Salz-



Sauser Cup Bielersee

wasserausflügen ausgiebig gewaschen. Spannend, manchmal müssen wir gar nicht so weit gehen, um voll auf unsere Kosten zu kommen! Oder gibt es etwas grossartigeres als unter Spi, von den Wellen schön angestossen, mit dem Fүүrbölla übers Wasser zu donnern, umtost von der spritzenden Gischt, ein Jauchzen im Hals??

Ich sag nur: selber probieren!!

Herzlichen Dank den Bielern für ihre Arbeit auf dem Wasser und an Land, wir konnten nur kommen und geniessen! Und natürlich auch ein grosses Danke-

schön an unsere Gastgeber, die ganze Familie Müller.

Christina und Cedric auf Fuchur SUI 14859



Bilder: Simone Robert

Resultate

Rang	Nat	Steuermann/Frau	Vorschoter	L1	L2	L3	L4	L5	Punkte
1.	SUI	Mermod C.	Moser R.	1	1	1	1	1	4
2.	SUI	Ch. Hürdi	Landerer C.	2	4	2	7	2	10
3.	SUI	Zehnder S.	Stalder	6	2	3	2	dnf	13
4.	SUI	Erne M.	Liechti M.	4	dnf	4	3	3	14
5.	SUI	Suter M.	Klier L.	3	3	7	4	4	14
6.	SUI	Schneibel E.	Flück B.	5	6	8	5	dnf	24
7.	SUI	Kramer F.	Sauer G.	8	7	5	6	dnf	26
8.	SUI	Suri Ch.	Chiffelle J.	7	5	6	ocs	dnf	27



Eisbärenpokal Thalwil 11./12. November

Zum Saisonabschluss treffen sich neun Boote in Thalwil. Der Wetterbericht prognostiziert Orkanböen aus westlicher Richtung.



Bei der Ankunft präsentiert sich der Zürichsee jedoch von seiner zahmen Seite. Die Diskussionen beim Aufriggeln drehen sich aber schon um die Wetterprognose. Ist das die Ruhe vor dem Sturm, fragen sich viele.

Das Skippermeeting wird in den Hafen verlegt, da keine weiteren Klassen teilnehmen. Leider stellt sich der angekündigte Pastaplausch am Abend als Missverständnis heraus. Wegen dem Faschnachtsanfang sind die umliegenden Restaurants alle schon ausgebucht, sodass wir uns mal auf eine Wurst im Segelclub einigen.

Die Regattaleitung hornt der Wetterprognose zum Trotz zum Auslaufen. Sehr zögerlich wird Schicht für Schicht unter den Trockenanzug gezogen, warme Kappe und Handschuhe montiert und ausgelaufen. Die Hafenausfahrt gestaltet sich bei stark drehendem Lüftchen schon schwierig. Vorwind geht es dann über den See zum Startboot, dabei können einige heikle Spimanöver beobachtet werden. Wir versuchen uns von den

zunehmenden Böen nicht zu fest verängstigen zu lassen. Diskussionen zu wann und wie stark der Wind wohl kommt sollen das schnellste Rake bestimmen. In der Startvorbereitung kümmern wir uns intensiv um die herannahenden Böen, und dass wir nicht schon vor dem Start baden gehen. Dann geht alles sehr schnell: Der Startschuss fällt, wir haben ein gutes Timing erwischt und schnellen voll ausreitend über die Linie. Doch ohne Vorwarnung erwischt uns der Winddreher

und wir liegen im Wasser. Kuk im Luv rettet sich mit einer Powerwende und wird so nicht unter uns begraben. Wir jedoch müssen feststellen, dass wir keine 20 Meter weit gekommen sind vor unserem Bad. Die Aussicht auf mehrere Läufe bei Drehern von rund 100°, zunehmenden Böen von 6-8 Beaufort und winterlichen Temperaturen machen uns den Entscheid einfach. Wir nehmen die lange Kreuz Richtung Hafen in Angriff. Die Böen und Dreher zwingen uns, Gross und Fock aus der Hand zu fahren und so die Stabilität über den Speed zu stellen.

Auf der Höhe der Luvboje stellen wir fest, dass auch Ischgi und Gery den Hafen anpeilen. An Land nehmen wir diese beiden in Empfang, welchen es nach dem



Eisbärenpokal Thalwil

Bad auch zu viel wurde. Nach einem Lauf unter extremstem Rodeo oder mehreren Bädern reicht es den meisten und so fahren den zweiten Lauf nur noch drei Teams bis ins Ziel.

Bald ist nur noch ein einziges Segelschiff auf dem Wasser, die SUI 14799. Claude und Ruedi nutzen den Wind für einige lange Trainingsschläge. Ein Zusammenschnitt findet Ihr auf der Homepage. Aha, so sieht das aus, wenn man es kann :-). Wir lassen uns unterdessen im wunderschönen Clubhaus mit feiner Kürbisuppe und einer Bratwurst verwöhnen. Durch die Fensterfront beobachten wir, wie die Hammerböen die grossen Boote an den Bojen wie Nusschalen in alle Richtungen tanzen lassen. Nach dem Aufwärmen treten alle beizeiten den Nachhauseweg an.

Am Sonntagmorgen werden wir durch scheppernde Storen geweckt. Die Sturm böen sind im Mittelland eingetroffen. In Thalwil hingegen liegt wieder ein mehrheitlich zahmer Zürichsee vor uns. Doch die Fireball-Fahne weht wieder in alle

Richtungen und die ersten Böen hetzen über den See. Die Mehrheit entschliesst sich zum Abriggen, was den allgemeinen Abschluss der Segelsaison bewirkt. Zum Rangverlesen dürfen wir Kaffee und Nussgipfel geniessen. So kann der Sonntag noch zum Trocknen und definitiven Einwintern genutzt werden.

Vielen Dank der Regattaleitung für euren Einsatz. Wir hoffen ihr verzeiht uns unser frühes Aufgeben trotz Wind. Doch die tiefen Temperaturen liessen uns Vorsicht walten.

SUI 14718, Selina & Christian



Bilder GoPro Ruedi Moser

Resultate

Rang	Nat	Steuermann/Frau	Vorschoter	L1	L2	Punkte
1.	SUI	Mermod C.	Moser R.	1	1	2
2.	SUI	Venhoda K.	Zaugg S.	3	2	5
3.	SUI	Strittmatter	Flück B.	4	3	7
4.	SUI	Erne M.	Liechti M.	2	dnf	12
5.	SUI	Liechti E.	Ernst G.	5	dnf	15
6.	SUI	Scheller R.	Eberle L.	6	dnf	16
7.	SUI	Zehnder S.	Stalder	dnf	dnf	20
8.	SUI	Lamprecht J.	Bleichenbacher G.	dnf	dnf	20
9.	SUI	Kramer F.	Sauer G.	dnf	dnf	20

Rückblick auf Hallwil

Ein Text, der beinahe nie publiziert worden wäre, weil er mit Liebe verfasst aber niemals verschickt wurde.

Es war das Wochenende, als sich der Wind wieder einmal auf dem Hallwilersee vergnügte und mit der Regattaleitung Katz und Maus spielte:



Leichtwind am Samstag, guter Wind am Abend nach der Regatta, stärkerer Wind am Sonntag mit kräftigen Böen und starken Drehern, toller Wind nach der Preisverteilung. Dennoch konnten je 4 Läufe gesegelt werden, welche Venhoda/Zaugg fast alle gewannen. Nur Liechti/Ernst konnten mit zwei Laufsiegen noch einigermaßen mithalten.

Hallwil war aber auch das Wochenende, als uns Claude Mermod einen Schrecken einjagte, als er, zum Glück noch vor dem Auslaufen, über Bauchweh klagte und dann notfallmässig ins Spital eingeliefert werden musste. (Er hat sich dann für die Regatta in Maccagno wieder selber entlassen, weil man „im Spital krank wird und beim Segeln wieder gesund“).

Ruedi Moser war daraufhin bei Gery Sauer Vorschoter und hat diesen zu wahren Höchstleistungen angetrieben. Mit einem 4. Platz im 3. Lauf war Gery so gut, dass er von Ruedi danach nicht einmal zum Strafexerzieren gezwungen wurde. (Wir hatten dies schon einmal bei Christof Hausammann so interpretiert, vielleicht waren wir aber ganz einfach nur Lästermäuler.)

Hansueli Bacher hatte die Windprognosen aufmerksam studiert und seine Vorschoter dem Wind angepasst, sein Sohn Laurent war am Samstag im Einsatz, Roger Leemann (geschätzt drei Mal



so schwer) am Sonntag. Das zahlte sich aus, sie wurden Dritte.

Christina Härdis Motto war: „Für jeden Lauf einen neuen Vorschoter“. Sie hat ihr Ziel zwar nicht ganz erreicht, aber ihr Verschleiss an Vorschotern war enorm: Ihre Tochter Bigna war zuerst an der Reihe, nachher beeindruckte Christina uns noch mit zwei kräftigen Jungs mit V-Bodies und Sixpack.

Ja, und Linus hat seine erste AHV-Rente geopfert und uns das Nachtessen gesponsert! Es gab libanesischen Köstlichkeiten in tollen Farben und so riesigen Mengen, dass es auch noch für den Sonntag reichte. Sollte dieses Sponsoring Nachahmer finden, dann werden wir in





nächster Zeit alle kugelrund, wenn ich mir so die Jahrgänge der Fireball-Segler anschau. Vielen Dank, Linus. Aber es war noch nicht alles: die Hallwiler – und ich nehme an, auch weitere Backfreudige – haben alle Register gezogen und uns mit einem so reichhaltigen Dessert verwöhnt, dass wir Davoser entweder einpacken können oder uns das nächste

Mal enorm steigern müssen, um einigermassen mithalten zu können. Es war ein tolles Wochenende. Danke auch an die Regattaleitung, die wirklich gefordert war mit diesen ständigen Drehern. Wir kennen das zur Genüge vom Davosersee, können uns bestens einfühlend und leiden jeweils fast mit.

SUI 14802, Susanne Giovanoli



Bilder Bärni Künzler

DUVOISIN NAUTIQUE

& SPORTS

**Alles für Ihren Boot und für Sie:
Beschlüge, Bekleidung,
Reparaturen...**

***** *Versandkostenlos* * ab frs. 100.- *****

*Dies schliesst sperrige Güter...

www.duvoisinnautique.ch

Colombier/NE - 032 841 10 66 - info@duvoisinnautique.ch

Einladung GV 2018

Einladung zur Generalversammlung 2018



Datum: 17. März 2018

Beginn: 16:00 Uhr

Ort: Segelclub Hallwil, Clubhaus, Seestrasse 78, 5712 Beinwil am See



Traktanden der Swiss Fireball Generalversammlung 2018

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der GV 2017 (siehe Gazette 1-2017)
4. Jahresberichte und Entlastung des Vorstandes
5. Vorschau 2018, Regattaplan, Trainings, SM, Gazette und Budget
6. Wahlen und Wiederwahlen in den Vorstand
7. Mitgliederanträge
8. Preisverleihungen Swiss Cup 2017 und Ehrungen
9. Ort und Datum der GV 2019
10. Verschiedenes

Anträge

sind schriftlich bis zum 3. Februar 2018 an das Sekretariat einzureichen. Eingereichte Anträge werden ab dem 4. Februar 2018 auf www.fireball.ch publiziert.

Apéro und gemeinsames Abendessen

im Anschluss an die GV. Details werden auf www.fireball.ch angekündigt.

Anmeldungen

an Ernst Schneibel: schneibel@bluewin.ch oder 044 940 53 70 oder 079 387 24 86
Wichtig: Der Vorstand bittet Euch um Eure An- oder Abmeldung bis 10. März 2018.

Wichtige Adressen

Präsident

Ernst Schneibel, Stationsstr. 12, 8606 Nänikon
(P) 044 940 53 70 (N) 079 387 24 86
email: schneibel@bluewin.ch

Kassier

Linus Eberle, am Gottesgraben 12, 5430 Wettingen
(P) 056 426 59 56
email: linus.sfa@bluewin.ch

Regattachefin

Manuela Liechti, Brauereiweg 7, 5033 Buchs
(N) 079 261 39 87
email: fireballregatta@gmx.ch

Präsident Fireball International

Steve Chesney, UK
email: chesneysteve@hotmail.com

Eurocommodore

Jakub Napravnik, Dacickeho 1207/4, 14000 Praha,
Czech Republic
+420 737 330 694
email: kuba.nappravnik@centrum.cz

Sekretariat

Christoph Graf, Talweg 164, 8610 Uster
(P) 044 994 42 16
email: graf-noha@freesurf.ch

Presse

Julien Chiffelle, rue fontaine andre 26, 2000 Neuchatel
(N) 079 582 50 06
email: julien.chiffelle@hotmail.com

Webmaster

Beni Flück, obere Wangenstr. 14, 8306 Brütisellen
(P) 044 833 73 03 (N) 079 460 56 40
email: beni.flueck@gmail.com

Gazette

Ch. & U. Härdi, Hauptstr. 36, 7240 Külllis
(P) 081 332 21 88
email: sf-gazette@bluewin.ch

Postadresse

Swiss Fireball
Talweg 164, 8610 Uster
PC-Konto: 80-61962-5 email: graf-noha@freesurf.ch

www.fireball.ch

www.fireball-international.com

Flotte Bodensee

Adrian Huber, Wassergasse 13, 9320 Arbon
(P) 079 355 93 87 (G) 071 844 85 07
email: chhuber@hotmail.com

Flotte Walensee

Kurt Venhoda, Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick
(P) 062 871 09 97
email: supidu@bluewin.ch

Flotte Hallwilersee

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau
(P) 062 824 06 49
email: mianne_e@yahoo.com

Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, Rummelring 3, 5610 Wohlen
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32
email: hbacher@gmx.ch

Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach
(P) 032 331 88 84 (N) 078 821 60 11
email: simone.robert@gmx.ch

Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenw., Rummelring 3, 5610 Wohlen
(P) 043 377 06 63 (N) 079 484 16 14
email: mirjamh@gmx.ch

Flotte Zürich

Ernst Schneibel, Schneibel DinghyTech
Industriestrasse 7a, 8620 Wetzikon
(G) 044 945 15 70 (N) 079 387 24 86 info@sdyt.ch

Flotte Neuenburgersee

N.N.

fast - fun - friendly

Swiss Fireball-Mitglied werden

Informationen und Anmeldung: www.fireball.ch
oder Christoph Graf, Talweg 164, 8610 Uster

Tel: 044 994 42 16

www.fireball.ch

Impressum: swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 150 Exemplaren
Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 36, 7240 Küblis
Redaktionsschluss 41/2018: **15. April 2108**

Regattakalender

Regatta-Kalender 2018



März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1	1	1	1 SM Murten	1 Maccagno	1	1	1	1
2	2	2	2 SM Murten	2	2	2	2	2
3	3	3	3 SM Murten	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5 CZE NAT	5	5	5	5
6	6	6	6	6 CZE NAT	6	6	6 Romanshorn	6
7	7	7	7	7 CZE NAT	7	7	7 Romanshorn	7
8	8	8	8	8 CZE NAT	8	8 Walensee	8	8
9	9	9	9	9	9	9 Walensee	9	9
10	10	10 Schnupperrn	10	10	10	10	10	10 Thalwil
11	11	11 Schnupperrn	11	11	11 Sihlsee	11	11	11 Thalwil
12	12	12 SF Training	12	12	12 Sihlsee	12	12 SLO Nat	12
13	13	13 SF Training	13	13	13	13	13 SLO Nat	13
14	14	14	14	14	14	14	14 SLO Nat	14
15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16 Beinwil	16	16	16	16	16
17 GV SCH	17	17	17 Beinwil	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20 Biel	20
21	21	21	21	21 Reschensee	21	21 ITA NAT	21 Biel	21
22	22	22	22	22 Reschensee	22 FRA Carnac	22 ITA NAT	22	22
23	23	23	23	23 GB NAT	23 GB NAT	23 FRA Carnac	23 ITA NAT	23
24 Camargue	24	24	24	24 GB NAT	24 FRA Carnac	24	24	24
25 Camargue	25	25	25	25 GB NAT	25 FRA Carnac	25	25	25
26 Camargue	26	26	26	26 GB NAT	26 WM Carnac	26	26	26
27 Camargue	27	27	27	27 GB NAT	27 WM Carnac	27	27	27
28 Camargue	28 Mammern	28	28	28 Oberhofen	28 WM Carnac	28	28	28
29 Camargue	29 Mammern	29	29	29 Oberhofen	29 WM Carnac	29	29	29
30 Camargue	30	30 SM Murten	30 Maccagno	30	30 WM Carnac	30	30	30
31		31 SM Murten		31	31 WM Carnac		31	

Das war 2017



Das Letzte....

Die Segelsaison ist noch lange nicht vorbei....

